Merkblatt 33/2b

Nur für den Dienstgebrauch!

Anweisung

zum Gebrauch der Vermessungs- und Kartenunterlagen in

Osteuropa

ehem. Polnischer Raum

mit Hinweis auf die vorhandenen Mil. Geo.-Arbeiten

Vademecum

Osteuropa

ehem. Polnischer Raum

Entwurf

Vom 27. Januar 1944

III. 1944 (D 46)

SPARE
SPARE
SPARE
SPARE
DIRECTORATE OF MILITARY SURVEY (G.S.)
RESEARCH SECTION
O. C. V.
Vereinnahmt, Karteneingangsbuch 34/131
Abt. I
8. VI 45.

Dies ist ein geheimer Gegenstand im Sinne des § 88 des RStGB. (Fassung vom 24. April 1934). Mißbrauch wird nach den Bestimmungen dieses Gesetzes bestraft, sofern nicht andere Strafbestimmungen in Frage kommen.

Merkblatt 33/2b

Nur für den Dienstgebrauch!

Anweisung

zum Gebrauch der Vermessungs- und Kartenunterlagen in Osteuropa ehem. Polnischer Raum mit Hinweis auf die vorhandenen Mil. Geo.-Arbeiten

Vademecum Osteuropa ehem. Polnischer Raum

Entwurf

Vom 27. Januar 1944

III. 1944 (D 46)

Oberkommando des Heeres
GenStdH/KrKVermChef
AbtfKrKartuVermWes (IIIb)
Nr. 558/44

Berlin, den 27. Januar 1944.

Das Vademecum Osteuropa, Polnischer Raum, umfassend das Gebiet des ehemaligen Polen ausschließlich der 1939 in das Reich eingegliederten Teile, wird als Ratgeber in Vermessungs- und Kartenfragen für die Truppe herausgegeben.

Mit Ausgabe dieses Merkblattes treten die auf dieses Gebiet bezüglichen Angaben des Vademecums Ost, 2. Auflage 1941, außer Kraft.

Der vorliegende Entwurf zeigt den Stand nach den bisher verarbeiteten Unterlagen. OKH, AbtfKrKartuVermWes, wird nach Abschluß der laufenden Arbeiten und auf Grund eingehender Vorschläge diesen Entwurf weiterhin ergänzen.

Im Auftrage:
gez. Hemmerich

Inhaltsverzeichnis

Seite

I. Vermessungs- und Kartenunterlagen 5

II. Zusammenstellung der Karten kleiner Maßstäbe 8

III. Mil. Geo-Arbeiten 9

Anlagen:

Anlage

Übersichtskarte über das vorhandene Grundmaterial zur DHK (Truppenausgabe) 1 : 25 000 1

Übersichtskarte über die Blattanordnung der DHK 1 : 25 000 2

Festlegung der Nivellementpunkte 3a, 3b

Zonenübersicht 4

Muster von Koordinatenkarteiblättern.....5a, 5b, 5c

Übersichtskarte über vorhandenes Planmaterial 6

Muster der DHK (Truppenausgabe), Vergrößerung 7

Muster der DHK (Truppenausgabe), Originalgrundlage 8

Muster der DHK (Truppenausgabe), Zusammendruck aus 7 und 8 9

Übersichtskarte über vorhandene Koordinatenverzeichnisse und -karteiblätter 10

Festlegung der trigonometrischen Punkte 11a, 11b

I.

Vermessungs- und Kartenunterlagen

Originalkarten
Kartengrundlage

Der ehemalige polnische Staat verfügte über kein einheitliches großmaßstäbliches Kartenwerk. Nur in ganz wenigen Gebieten ist eine Neuaufnahme 1 : 25 000 durchgeführt worden, in größeren Gebieten wurden Berichtigungen alten Materials im Maßstab 1 : 25 000 vorgenommen; ein Drittel des Landes ist in diesem Maßstab überhaupt nicht erfaßt worden. Die polnische Karte 1 : 100 000 liegt dagegen für das gesamte Gebiet des ehemaligen polnischen Staates vor.

Karte 1 : 100 000

Die Anfertigung der Karte 1 : 100 000 ist im Vierfarbendruck erfolgt. Die Blätter haben die Größe 30′ Länge und 15′ Breite, also das Format etwa 32 × 28 cm. Die Geländedarstellung erfolgt durch Höhenschichtlinien. Die angegebenen Höhen beziehen sich auf N.N. In den Karten russischen Ursprungs waren die Höhen in Saschen (1 Saschen = 2,13 m) angegeben und die Abstände der Höhenschichtlinien nach Saschen festgelegt. Bei der Überarbeitung für das polnische Kartenwerk wurden die russischen Werte auf Meter über N.N. umgerechnet, jedoch Abstand und Linienführung der Schichtlinien beibehalten. An den Blattecken sind die geographischen Koordinaten eingetragen. Das eingezeichnete Gitter hat eine Maschenweite von 2 cm; die beigeschriebenen Werte sind stereographische Koordinaten, bezogen auf den Nullpunkt Borowa-Gora. Die Karte 1 : 100 000 wird durch eine vierstellige Zahl nach Reihen (Pas) und Schichten (Slup) beziffert.

Karte 1 : 25 000

Die polnische Karte 1 : 25 000 füllt mit 9 Blättern, bezeichnet mit den Buchstaben A bis I ein Blatt der Originalkarte 1 : 100 000. Die Ausfertigung ist im Einfarben-Schwarz- oder Braundruck und bei einigen Exemplaren auch im Zwei- oder Mehrfarbendruck vorhanden. Die Blätter haben die Größe 10′ Länge und 5′ Breite, also das Format etwa 50 × 40 cm. Die Höhendarstellung ist dieselbe wie bei der Karte 1 : 100 000. An den Blattecken sind die geographischen Werte angegeben. Das eingezeichnete Gitter hat eine Maschenweite von 4 cm; die beigeschriebenen Werte sind stereographische Koordinaten, bezogen auf den Nullpunkt Borowa-Gora.

Deutsche Heereskarten 1 : 25 000 Grundlagen

Die Deutsche Heereskarte wurde im Gegensatz zur polnischen Karte im Viertelblattschnitt der Karte 1 : 100 000 hergestellt. In den weitaus größeren Gebieten, in denen keine polnischen Karten 1 : 25 000 vorlagen, wurde sie durch Vergrößerung der Karte 1 : 100 000 gewonnen. Von den Übergangsgebieten wurden zusammengesetzte Drucke hergestellt, die außer der polnischen Originalkarte auch Teile der vergrößerten Karte 1 : 100 000 enthalten (siehe Anlage zu Kartenmuster).

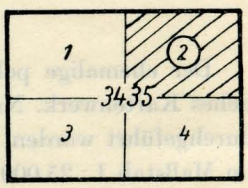
Die aus der Karte 1 : 100 000 geschaffenen Vergrößerungen erhalten den Aufdruck „Als Schießkarte nicht verwendbar“ oder „Als Schießkarte nicht geeignet“, da bei der Vergrößerung alle Fehler der Karte 1 : 100 000 übernommen werden. Dagegen ist die nur aus polnischen Karten 1 : 25 000 hergestellte Deutsche Heereskarte als Schießkarte geeignet, wenn sie auch nicht den Wert der deutschen topographischen Karte 1 : 25 000 erreicht.

Die Ausgabe der Karten 1 : 25 000 erfolgt in Form von Folien und Papierdrucken. Die Folien werden an die mit Vervielfältigungsgerät ausgestatteten Einheiten durch die Kommandobehörden ausgegeben. Art und Umfang des vorliegenden Grundmaterials zur Kartenherstellung sind aus der beigefügten Anlage zu ersehen.

Anlage 1

Blattbezeichnung

Bei Anforderungen sind die Nummern der Karte 1 : 100 000 und das Teilblatt 1 bis 4 anzugeben.



Nr. 3435/2 Grajewo NO

Zum Beispiel:

Zusätzlich tragen die Kartenblätter noch den Namen des größten Ortes des entsprechenden Gesamtblattes 1 : 100 000, wobei den einzelnen Teilblättern 1 : 25 000 noch die Lagebezeichnung NW bzw. NO bzw. SW bzw. SO zukommt. Das als Anlage beigefügte Übersichtsblatt gibt Auskunft über die Lage der Blätter zueinander.

Anlage 2

Karteninhalt Höhen

Die Zeichen und Abkürzungen sowie die Signaturen sind in einer Zeichenerklärung am Kartenrande erläutert. Die Höhenangaben beziehen sich auf das deutsche Normalnull (N. N.). Bei den älteren Blättern sind Ausnahmen möglich, weshalb der entsprechende Vermerk in der Zeichenerklärung beachtet werden muß. In Polen ist ein Nivellement I. Ordnung vorhanden, dessen Ergebnisse in einem Höhenkatalog „Katalog Wysokosci“ enthalten sind.

Anlage 3

Die Art der Vermarkung der Höhenpunkte ist aus der Anlage 3 zu ersehen.

Gitter Zonen

Sämtliche Blätter sind mit dem polnischen stereographischen Gitter versehen. Das Gitter ist in Maschen von 1 km (= 4 cm) durchgezogen. Einige Blätter an der Grenze mit Ostpreußen tragen zusätzlich das deutsche Gauß-Krüger-Gitter. Das Gitter ist im Kartenwerk mit einem gewissen Zwang eingetragen worden, da als Konstruktionsunterlage Triangulierungen mit verschiedenen Bezugsellipsoiden und Bezugspunkten vorliegen. Gebiete mit ungefähr gleichartigen Konstruktionsunterlagen sind in den Zonen I bis IV zusammengefaßt, deren Begrenzung aus der anliegenden Übersicht zu ersehen ist. Da die Karten das Gitter nach alten Grundlagen tragen, passen die Koordinaten der neuen Triangulation (einheitliches Borowa-Gora-System für das gesamte ehemalige polnische Gebiet) nicht in das eingedruckte Kartengitter. Es wurden deshalb die Borowa-Gora-Koordinaten dem Gitter jeder Zone durch beträchtliche Zuschläge rechnerisch angeglichen, so daß bestmögliche Übereinstimmung zwischen Koordinatenwert und Kartengitter erreicht wurde. An den Grenzen zweier Zonen können Unterschiede im Rechts- und Hochwert bis zu 150 m auftreten. Es dürfen deshalb nur die Koordinatenwerte ein und derselben Zone miteinander verwendet werden. Diese großen Unterschiede weisen darauf hin, daß in den Überlappungsstreifen die Übereinstimmung zwischen Koordinaten und Gitter nur ganz roh sein kann, so daß das Gitter dort nur zu Meldezwecken verwendet werden kann. Von sämtlichen Festpunkten sind die Koordinaten sowohl in

Anlage 4

Borowa-Gora-System als auch in der jeweiligen Zone gerechnet, in den Überlappungsgebieten also für jeden Punkt in jeder Zone vorhanden. Die an die Truppe ausgegebenen Karteiblätter tragen einen Vermerk über die Zugehörigkeit der Punkte zur betreffenden Zone und die Verwendbarkeit der Koordinaten. **Anlage 5**

Zur Orientierung der Karten mit dem Marschkompaß kann die geringfügige Nadelabweichung (etwa 0,3 °) vernachlässigt werden. **Nadelabweichung**

Planblätter A, das sind Karten 1 : 25 000 mit eingetragenen Festpunkten und Gitter, liegen nicht vor, da infolge der Unstimmigkeit des Kartengitters Festpunkte in die Karte entweder nur lagerichtig (Einmessung) oder nur gitterrichtig (Koordinaten) eingetragen werden können. Karten 1 : 25 000 mit Festpunkteintragungen, die eine der vorstehenden Voraussetzung (lage- oder gitterrichtig) erfüllen, werden als Planskizzen A bezeichnet. Die beigefügte Anlage gibt eine Übersicht über die vorhandenen Planskizzen A. **Planblätter** **Anlage 6**

Von den drei verschiedenen Ausführungsformen der Karte 1 : 25 000, nämlich Vergrößerung aus 1 : 100 000, Montage der Originalkarte 1 : 25 000 und Zusammendruck aus Vergrößerung und Originalkarte sind entsprechende Muster beigegeben. **Kartenmuster** **Anlagen 7, 8, 9**

Die Karte 1 : 100 000 wird als Deutsche Heereskarte unter Zusammenstellung von vier Einzelblättern zu einem Großblatt bearbeitet. Vom ganzen ehemals polnischen Gebiet liegen einfarbige und teilweise mehrfarbige Drucke vor. Die mit Vervielfältigungsgerät ausgestatteten Einheiten erhalten ferner Folien von Einzelblättern. **Großblatt 1 : 100 000**

Die Uneinheitlichkeit der trigonometrischen Unterlagen zwang den polnischen Staat, eine neue Triangulation für das gesamte Land durchführen zu lassen. Als Bezugspunkt wurde Borowa-Gora, als Bezugsellipsoid das Besselsche gewählt. Die Abbildung in die Ebene erfolgte stereographisch. Die Arbeiten wurden etwa im Jahre 1927 in Angriff genommen, waren aber im Jahre 1939 noch nicht beendet. Nicht einmal das Netz I. Ordnung war vollständig geschlossen. Im Inneren Polens, insbesondere auch westlich der ehemaligen deutsch-russischen Interessengrenze, blieben größere festpunktlose Räume bestehen. Die vor Beginn des Rußlandkrieges durch die Heeresvermessung ausgeführten umfangreichen Festpunktverdichtungen entlang der Interessengrenze sowie die vom RfL festgelegte Verbindungskette haben schon wesentlich zur Verkleinerung der Netzlücken beigetragen. Die noch vorhandenen größeren Leerräume sind aus der Übersicht über vorhandene Koordinatenverzeichnisse und Punktbeschreibungen zu ersehen. **Festpunkte Festpunktverzeichnisse**

Als Unterlagen für die Truppe kommen die vom OKH bzw. von den Vermessungsabteilungen aufgestellten und auf das Kartengitter (Zone I bis IV) bezogenen Koordinatenverzeichnisse in Betracht. An den Grenzen zweier Zonen sind die Koordinaten für einen Überlappungsstreifen im System beider Zonen gegeben. Die Koordinaten werden in Folien und Papierausstattungen an die Truppe geliefert. Lediglich die Vermessungsabteilungen erhalten auch noch die Koordinaten im System Borowa-Gora. Die Festpunktverzeichnisse bzw. Karteiblätter werden für den Blattbereich einer Viertelkarte 1 : 100 000 hergestellt und ausgegeben (siehe Übersicht in der Anlage). **Anlage 10**

Festlegungen Anlage 11

In den ehemals polnischen Gebieten sind verschiedenartige Festlegungen anzutreffen. Die beigefügten Blätter zeigen die vorkommenden Formen auf. Für die von der Heeresvermessung bestimmten Festpunkte wurden A.P.-Festlegungen eingebracht.

Übergänge an den Grenzen

Ein unmittelbarer Übergang an den Grenzen von dem polnischen stereographischen Gitter zum Gitter der angrenzenden Länder ist nicht möglich. Dies trifft auch für das Deutsche Heeresgitter (DHG) zu, dessen Einführung zunächst für den polnischen Ostraum in die Wege geleitet ist. Auch hier kann das DHG (DHG Potsdam) nicht gleichzeitig mit dem in den sowjetischen Gebietsteilen angewendeten DHG (DHG Pulkowo) verwendet werden. Es wird deshalb ein Überlappungsstreifen in der Form gebildet, daß das DHG Potsdam bis 27° 20′ ostwärts Greenwich und das DHG Pulkowo bis 26° ostwärts Greenwich ausgedehnt wird. In nordsüdlicher Richtung erstreckt sich der Überlappungsstreifen für DHG (Potsdam) bis 56° 15′, für DHG (Pulkowo) bis 55° 40′. Für jedes Kartenblatt sind in dem genannten Überlappungsgebiet zwei Ausgaben vorgesehen; die eine mit dem DHG Potsdam und die andere mit dem DHG Pulkowo. Es sind gleichzeitig stets nur Karten mit demselben Gitter und entsprechende Koordinatenwerte miteinander in Verbindung zu bringen.

II.

Zusammenstellung der Karten kleiner Maßstäbe

1 : 200 000	Generalkarte von Mitteleuropa, Einzelblätter.
1 : 300 000	Übersichtskarte von Mitteleuropa, Einzelblätter und Zusammendrucke.
1 : 500 000	DHK Europa, Einzelblätter.
1 : 1 000 000	Weltkarte (WK), Einzelblätter und Zusammendrucke. Operationskarte Rußland: Blatt A und B. Gea-Karte, Ostblatt. Straßenzustandskarte der besetzten Ostgebiete, hergestellt durch Überdruck der Zusammendrucke Operationskarte Rußland.
1 : 1 500 000	Höhen- und Gewässerkarte von Osteuropa, Zusammendrucke.
1 : 2 500 000	Karte des europäischen Rußland, Straßenkarte.

Nähere Einzelheiten über den Karteninhalt sind dem Planheft Osteuropa, ehemaliger Polnischer Raum bzw. Russischer Raum, zu entnehmen.

III.

Mil. Geo.-Arbeiten

über den

ehem. polnischen Raum

(vor 1939)

Zusammenfassende Darstellung der Mil. Geo.-Arbeiten

Hinweis auf Grundlagen und Gebrauchswert der Mil. Geo.-Arbeiten (s. S. 11)

A. Mil. Geo.-Mappen und -Studien

Militärgeographische Beschreibung von Polen, H.Dv. 44*). Abgeschlossen 1. 7. 1939

Inhalt:

1. Text- und Bildheft (mit Einzelangaben zum Nachschlagen und Stadtdurchfahrtsskizzen)
2. Kartenbeilagen (1. Kartennachlieferung mit Übersichts-, Verkehrs- und Wirtschaftskarten sowie Verkehrsplänen)
3. Zweite Mappe zu Kartenbeilagen (2. und 3. Kartennachlieferung mit 18 Verkehrsplänen von Städten des ehemaligen Polen).

Militärgeographische Angaben über das Europäische Rußland

Mappe E: **Weißrußland.** Abgeschlossen 22. 4. 1941

In der Mappe wird der östliche Teil des ehemaligen Polen (vor 1939) mitbehandelt.

Inhalt:

1. Textheft
2. Bildheft
3. Karte: Weißrußland, Übersichtskarte 1 : 1 000 000
4. Karte: Weißrußland, Straßenkarte 1 : 1 000 000
5. Karte: Weißrußland, Gelände- und Gewässerkarte 1 : 1 000 000
6. Karte: Weißrußland, Eisenbahnkarte 1 : 1 000 000
7. Karte: Pripet-Polessje, Operationskarte 1 : 500 000
8. Heft: Stadtdurchfahrtspläne
9. Stadtpläne: Von ehemaligen polnischen Städten sind enthalten: Bialystok 1 : 7500, Grodno 1 : 10 000.

*) Anzufordern bei OKH Kartenstelle/Mil. Geo., Berlin W 35, Bendlerstraße 38.

Militärgeographische Angaben über das Europäische Rußland

Mappe F: **Ukraine.** Abgeschlossen 5. 9. 1941

In den Mappen F I und F II wird der südöstliche Teil des ehem. Polen mitbehandelt.

F I. Inhalt:

1. Textheft
2. Ortschaftsverzeichnis
3. Bildheft
4. Übersichtskarte 1 : 1 500 000
5. Straßenkarte 1 : 1 500 000
6. Gewässerkarte 1 : 1 500 000
7. Industriekarte 1 : 1 500 000
8. Schema der Eisenbahnen 1 : 1 500 000
9. Donez-Industriegebiet 1 : 500 000.

F II. Inhalt:

1. Heft: Stadtdurchfahrtspläne
2. Stadtpläne: Von ehemaligen polnischen Städten sind enthalten: Lemberg 1 : 15 000, Stanislau (Bs) 1 : 10 000.

B. Mil. Geo.-Karten und -Sonderkarten

Übersichtskarte zur Geländebeurteilung des Pripetgebietes 1 : 300 000 — Geheim! —

Vorläufige Ausgabe. Stand 1. 11. 1943

(Böden, Grundwasser, Bewuchs, Oberflächenformen, Befahrbarkeit u. Begehbarkeit)

Hergestellt nach Grundlagen, die von OKW/Forschungsstaffel z. b. V. durch Bildflüge und durch moorwissenschaftliche Forschungsergebnisse gewonnen wurden.

C. Mil. Geo.-Pläne, Stadtpläne, Bildplanskizzen und Stadtplanskizzen

1.	Stadtplan Bialystok (O)	1 : 7 500	Stand 3. 41
2.	Stadtplan Grodno	1 : 10 000	Stand 3. 41
3.	Stadtplan Lemberg	1 : 15 000	Stand 3. 41
4.	Stadtplan Stanislau	1 : 10 000	Stand 3. 41
5.	Stadtplan Wilna	1 : 15 000	Stand 3. 41

Zeichenerklärung: (Bs) = Bildplanskizze
(O) = Mil. Geo.-Pläne.

Anforderungen von Mil. Geo.-Arbeiten sind zu richten:

Von sämtlichen Truppenteilen oder Dienststellen auf dem Dienstwege an den Ia/Meß der vorgesetzten Kommandobehörde bzw. an das zuständige Heereskartenlager.

Ausnahmen sind besonders angegeben.

Hinweis auf Grundlagen und Gebrauchswert der Mil. Geo.-Arbeiten über den polnischen Raum

Mil. Geo.-Mappen

Die in der vorstehenden Zusammenstellung unter A angeführten Mil. Geo.-Mappen und -Studien haben die Aufgabe, die obere und mittlere Führung über alle militärisch wichtigen Gegebenheiten des polnischen Raumes zu unterrichten.

Sie enthalten in Text, Bild und Karte eine allgemeine Darstellung der Landesnatur und der Bevölkerungs-, Wirtschafts- und Verkehrsverhältnisse, eine spezielle Beschreibung der Landschaften des dargestellten Gebiets und zahlreiche Einzelangaben (Ortsverzeichnisse, Gewässerverzeichnisse usw.), soweit sie zur Zeit der Bearbeitung bekannt waren.

Die Bearbeitungsgrundlagen stammen aus der Zeit vor der Besetzung des Landes, und zwar von Landeskennern, aus der geographischen Literatur und aus Abwehrnachrichten (Nachrichten von V-Männern, Gefangenenaussagen usw.). Die Herkunft des Materials bedingt, daß die Angaben in Einzelheiten teilweise überholt sein können. Eine Neuausgabe der Mappen nach der Besetzung des Gebietes mit entsprechenden Berichtigungen erfolgte nicht.

Mil. Geo.-Karten

Die unter B und C aufgeführten Mil. Geo.-Karten und -Pläne dienen zur Unterrichtung der mittleren Führung und der Truppenführung.

Die Mil. Geo.-Karten enthalten als Mil. Geo.-Überdruck auf der im übrigen unveränderten Darstellungskarte Angaben über Gelände, Bodenbewachsung, Verkehrseinrichtungen und Objekte. Als Randaufdruck sind beigegeben eine allgemeine Beschreibung der Landschaften des Kartenblattes mit Hervorhebung dessen, was für die Truppe wichtig ist, und ein Objektverzeichnis. Auf den Rückseiten finden sich Stadtpläne mit Mil. Geo.-Bearbeitung. Derartige Mil. Geo.-Karten für den polnischen Raum sind in Vorbereitung, für den östlichsten Teil (Pripet-Gebiet) in Arbeit (EO 300). Als Bearbeitungsgrundlagen hierfür dienen Unterlagen der in diesen Räumen eingesetzten Kommandostäbe und Dienststellen.

Mitarbeit der Truppe

Die Mitarbeit aller Stäbe und Truppen zur Ergänzung und Berichtigung der Mil. Geo.-Arbeiten ist aus den oben angeführten Gründen unentbehrlich. Da die bearbeitenden Mil. Geo.-Dienststellen personell und materiell nicht in der Lage sind, die schwierigen, zeitraubenden Geländeerkundungen durchzuführen, und da andererseits die reichen Geländekenntnisse der Truppen nicht wieder verlorengehen dürfen, ist es notwendig, daß die Truppe alles militärgeographisch auswertbare Wissen über ihr Einsatzgebiet dem Ia/Meß der zuständigen Kommandobehörde weitermeldet. Die Darstellung kann in einfachster Form erfolgen. Hinweise auf das, was zu sammeln ist, gibt die „Anleitung für die Truppe zur Sammlung und Beschaffung von Mil. Geo.-Material", Anlage zu OKH/GenStdH/KrKartuVermChef/AbtfKrKartuVermWes (IV a) Nr. 5450/43 v. 20. 7. 43. Diese Anleitung ist auf Seite 13 bis Seite 26 im Abdruck wiedergegeben.

Anleitung für die Truppe zur Sammlung und Beschaffung von Mil. Geo.-Material

Anlage 1—6 zu OKH GenStdH/KrKVermChef

Abt. f. Kr. Kart. u. Verm. W. (IVa) Nr. 5450/43 v. 20. 7. 43

Für Führung und Truppe wertvolle Gegebenheiten des Geländes werden nur zum geringsten Teil schriftlich erfaßt. Ihre Kenntnis bleibt auf Kommandeur und Truppe örtlich beschränkt. Bei Wechsel, personeller Veränderung oder in besonderen Lagen gehen sie verloren. Eine neue Führung und Truppe ist daher wieder auf kräfte- und zeitraubende Erkundung angewiesen.

Die Sammlung und Beschaffung von allem erreichbaren Mil. Geo.-Material hat den Zweck, diese Kenntnisse sicherzustellen. Durch mil. geogr. Auswertung dieses Materials soll es der Truppe allgemein (in Mil. Geo.-Mappen und Mil. Geo.-Karten) wieder zugeführt werden. Hierzu ist die Mitarbeit aller Dienststellen und der Truppe, soweit es die jeweiligen Verhältnisse zulassen, erforderlich.

A. Als Mil. Geo.-Material kommt in Frage:

Unterlagen über

Geländeformen, Bodenarten*), Geländebedeckung und ihr Einfluß auf Befahrbarkeit, Begehbarkeit, Sicht-, Deckungs- und Tarnungsverhältnisse,

Gewässer*) und ihre Übergangsstellen,

Straßen, Wege und Eisenbahnen mit ihren Verkehrsbauten,

Wasserversorgung*),

Bevölkerung und Besiedlung,

Wirtschaft.

B. Beschaffung des Mil. Geo.-Materials

I. Durch Sammlung und Weiterleitung von schon vorhandenem und anfallendem Mil. Geo.-Material.

II. Durch schriftliche Niederlegung von persönlicher Landeskenntnis (Abfassung eventuell in Anlehnung an schon vorhandene Mil. Geo.-Mappen und -Karten als Ergänzung und Berichtigung zu diesen).

---

*) Für den zuständigen Ia/Meß: Eingehende Unterlagen hierüber sind auch der zuständigen Wehrgeologen-Stelle zur Kenntnis zu geben.

Im besonderen über:

1. a) Geländeformen, Bodenarten und Einfluß der Witterung und Jahreszeit auf Gang- und Befahrbarkeit (vgl. hierzu Formblatt Seite 16).

   b) Geländebedeckung und deren Einfluß auf Bewegungen, Sicht, Deckung und Tarnung (zur Erde und zur Luft).

2. den Hindernischarakter von Gewässern: Talform, Talbreite, Bewachsung des Tales, Durchgängigkeit (längs und quer) abseits der Straßen und Wege, Sicht-, Deckungs- und Tarnungsverhältnisse, Wasserführung zu verschiedenen Jahreszeiten (durchschnittliche Breite, Tiefe, Strömungsgeschwindigkeit, Hochwasserzeiten, Überschwemmungen, Trockenfallen, Zufrieren, Eisgang, Schiffbarkeit usw.).

3. die in der Grundkarte eingezeichneten Straßen und Wege hinsichtlich ihrer Befahrbarkeit und Belastungsfähigkeit zu verschiedenen Jahreszeiten.

4. a) Bevölkerung und Besiedlung: Bevölkerungsverhältnisse, wie sie zur Zeit sind (wann?), Abzug oder Zustrom und Gründe hierfür, Verhalten gegenüber deutschen Truppen; Hinweise auf Art und Wesen der Bevölkerung, und wie sie behandelt werden muß.

   Siedlungsformen: Hinweise auf Siedlungscharakter und Unterkunftsmöglichkeiten, Deckung gegen Beschuß und Sicht, usw.

   b) Gesundheitliche Verhältnisse:
   c) Klimatische Verhältnisse:
   } Erfahrungen über behelfsmäßigen landesüblichen Schutz gegen Schädigungen.

5. Wirtschaft:

   a) Landwirtschaft: Arten des Anbaues und Form der Bewirtschaftung, wie sie zur Zeit sind (Hinweise auf Unterschied gegenüber früher), eventuelle Vorräte, welcher Art und wo sie zu finden sind. Einfluß des landwirtschaftlichen Anbaues auf militärische Bewegungen.

   b) Wichtige Roh- und Baustoffe: Vorkommen, welcher Art und Größe, wo, ob und wie sie zur Zeit gefördert oder genutzt werden oder werden könnten.

   c) Industrie: zur Zeit.

   d) Energieversorgung: zur Zeit.

III. Durch Mil. Geo.-Erkundung im Gelände, soweit es die Verhältnisse möglich machen, vor allem in Verbindung mit sonstigen Aufträgen und Diensten im Gelände.

Die Erkundung erstreckt sich hauptsächlich auf Einzelheiten. Dabei sind neben der sachlichen Feststellung auch die militärischen Gesichtspunkte ohne Zugrundelegung einer taktischen Lage zu berücksichtigen.

Für die Erkundung und Erkundungsberichte sind die nachfolgenden Formblätter (Seiten 16—26) als Anhalt zu benutzen.

Es sind möglichst zu allen Punkten eines Formblattes Erkundungen durchzuführen.

Wo dies mit einem Auftrag nicht möglich ist, sind durch mehrere eventuell auch zeitlich getrennte Aufträge die Erkundungen durchzuführen.

Die Berichte zu II und III sind möglichst durch beigefügte großmaßstäbliche Karten bzw. solcher Ausschnitte, Skizzen und Bildaufnahmen zu ergänzen.

C. Sammlung und Weiterleitung der Erkundungsberichte zu B II und III

Die zu einem Formblatt gehörenden Erkundungsberichte mit Skizzen, Bildern usw. sind zu sammeln, übersichtlich zu ordnen und entsprechend zu kennzeichnen.

Die Berichte zu einem oder mehreren Formblättern sind auf dem Dienstwege

a) im Operationsgebiet einschließlich der rückwärtigen Gebiete an den Ia/Meß der nächsthöheren Kommandobehörde zu senden. Die Ia/Meß der Heeresgruppe senden die Berichte laufend als „Geheim" an Kdr. Kart. u. Verm. Tr. zur Weiterleitung über die Höh. Offz. d. Kr. Kart. u. Verm. Wes. an die Kr. Kart. u. Verm. Ämter.

b) in den besetzten Gebieten an die Gruppe Mil. Geo. beim territorial zuständigen Wehrmachtsbefehlshaber zu senden.

Erkundet durch: ..... Dienststelle (Feldpost-Nr): .....

am (Datum): .....

Name: .....

Dienstgrad: .....

Befahrbarkeit und Gangbarkeit des Geländes

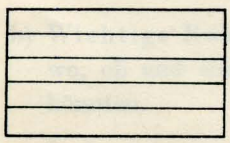
(Anhalt für die Darstellung)

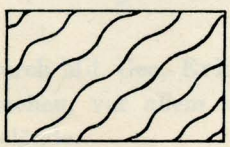
Durch die unten angegebenen Signaturen soll die erfahrungsgemäß festgestellte Befahrbarkeit bzw. Begehbarkeit des Geländes außerhalb fester Straßen und Wege dargestellt werden. In Karte, Kartenausschnitt oder Skizze ist das erkundete Gelände mit den entsprechenden Signaturen zu überzeichnen. (Kartenausschnitt oder Skizze genau bezeichnen! Zum Beispiel: Ausschnitt aus Deutsche Heereskarte Osteuropa 1 : 300 000, Blatt Z 56 Moskau.)

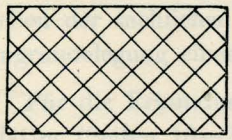
Durch nähere Erläuterung der jeweiligen Signatur muß ersichtlich sein:

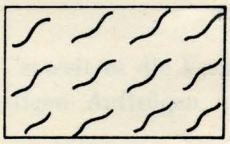
1. mit welcher(n) Art(en) von Fahrzeug(en) (bespanntes Fahrzeug oder Kraftfahrzeug und welche davon) das Gelände befahren wurde;
2. welche Eigenschaften des Geländes (Bodenart, Geländeform und Geländebedeckung) die Befahrbarkeit bzw. Begehbarkeit beeinflußten;
3. welche sonstigen Einflüsse (Jahreszeit, Witterung) die Befahrbarkeit bzw. Begehbarkeit beeinflußten.

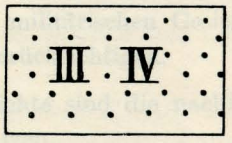
Vgl. Beispiel zu d) (nächste Seite).

a)  meist gut befahrbar bzw. begehbar

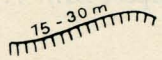
b)  dauernd schwer befahrbar bzw. begehbar

c)  dauernd unbefahrbar bzw. unbegehbar

d)  zeitweise schwer befahrbar bzw. begehbar

e) 

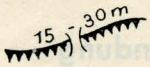
zeitweise unbefahrbar bzw. unbegehbar



Steilrand (Steilstufe), Steilküste (Kliff) mit Höhenangaben in Metern. Im allgemeinen ohne besondere Hilfsmittel ersteigbar.



Steilrand (Steilstufe), Steilküste (Kliff) mit Angabe der Höhe in Metern. Im allgemeinen nur durch besondere Hilfsmittel zu überwinden.



bekannter Durchgang.

Beispiel zu Signatur d):

Zu 1.: Leichter Zugkraftwagen (3 t), schwerer Lastkraftwagen, Panzerspähwagen und Personenkraftwagen.

Zu 2.: Lehm, welliges Gelände, teilweise steppenhafte Gras- und Buschbewachsung.

Zu 3.: Seit drei Tagen tagsüber wechselnd Sonnenschein und ein- bis zweistündige Regengüsse.

Erkundet durch: ..... Dienststelle (Feldpost-Nr.): .....

Name: .....

Dienstgrad: .....

Bericht über Fluß-, Bach- oder Kanal-Erkundung

(Anhalt)

Name des Flusses, Baches oder Kanals: .....

Erkundet im Abschnitt von: ..... bis: .....

Oder an folgender Stelle (genaue Bezeichnung!): .....

Tag der Erkundung: .....

Wetter zur Zeit der Erkundung und Tage vorher: .....

Wasserstand am Tag der Erkundung: .....

Benutzte Karte: .....

Dazu Kartenausschnitt, Skizze, Bild (genaue Bezeichnung!): .....

.....

Nr. der Erkundungsstelle in diesem(r): .....

1. Talform: .....
2. Talbreite: .....
3. Bewachsung der Talsohle: .....
4. Bewachsung der Talhänge: .....

   .....
5. Deckungs- und Tarnungsverhältnisse: .....
6. Zustand der An- und Abmarschwege: .....

   Gangbarkeit und Befahrbarkeit außerhalb dieser zu verschiedenen Jahreszeiten:

   .....
7. Fluß- (Kanal-) Breite: .....
8. Fluß- (Kanal-) Tiefe in m

   am linken Ufer, in 3, 5, 10, 15, 20 m vom linken Ufer gegen Flußmitte: .....

   am rechten Ufer, in 3, 5, 10, 15, 20 m vom rechten Ufer gegen Flußmitte: .....
9. Uferbeschaffenheit des linken Fluß- (Kanal-) Ufers: .....
10. Uferbeschaffenheit des rechten Fluß- (Kanal-) Ufers: .....
11. Strom an- oder abwerfend:

    a) am linken Ufer: .....

    b) am rechten Ufer: .....
12. Mittlere Strömungsgeschwindigkeit in m/sec.: .....
13. Fluß- (Kanal-) Grund: .....

14. Wasserführung zu verschiedenen Jahreszeiten: .....
.....

15. Art des an dieser Stelle bestehenden oder bestandenen Überganges: .....
.....

16. Sonstige Angaben: .....
.....

Hinweise für die Erkundung

Allgemein:

1. Die aufgeführten Punkte 1 bis 16 sollen erkundet werden:
   a) an allen Stellen der Gewässer, die durch Brücken, Fähren (ständige und Behelfsbauten) und Furten im Zuge von Straßen und Wegen überquert werden oder wurden;
   b) an sonstigen Stellen.

2. Möglichst an Hand einer großmaßstäblichen Karte, eines solchen Ausschnittes oder Skizze die Erkundungsergebnisse erläutern. Dazu die umseitig angegebenen Signaturen verwenden und möglichst lagerichtig einzeichnen.

   Beigabe einer photographischen Aufnahme erwünscht; dazu angeben, wann, bei welchem Wetter, wo und mit welcher Blickrichtung aufgenommen. Kurze Beschreibung, was im Bild gezeigt werden soll und was zu sehen ist.

Im besonderen: Zu folgenden Punkten:

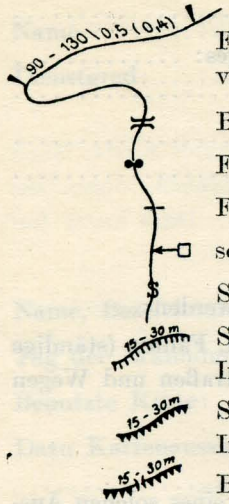
zu 8.: nach Möglichkeit in den angegebenen Entfernungen vom Ufer zu messen, mindestens jedoch an beiden Ufern und an tiefster Stelle des Gewässerlaufes.

zu 9. und 10.: Höhe, Böschungswinkel, Bodenart, Bewachsung der Ufer.

zu 12.: Durch Messung oder Schätzung.
Anhalt für Schätzung: schwacher Strom = bis 1 m/sec.
mittlerer Strom = 1 bis 1,5 m/sec.
starker Strom = 1,5 bis 2,5 m/sec.
sehr starker Strom = über 2,5 m/sec.

zu 13.: Soweit bekannt oder erfragt werden kann:
Eintreten von Hochwasser innerhalb der verschiedenen Jahreszeiten,
z. B. Frühjahr meist von ..... bis .....
(z. B.: Frühjahr Mitte März bis Mitte Mai).
Eintreten von besonderem Katastrophenwasser meist: .....
Zu beiden noch Durchschnittswerte und Extremwerte des Hochwasserstandes: .....
Bei welcher Höhe tritt Überschwemmung ein: .....
Überschwemmungszeit von ..... bis .....
Überschwemmungsbreite und -tiefe am linken Ufer: .....
Überschwemmungsbreite und -tiefe am rechten Ufer: .....

Signaturen



Flußbreite / Flußtiefe in m (Strömung in m/sec.)
von | bis |;

Brücke;

Fähre;

Furt;

sonstige erkundete Stelle;

Stromschnelle;

Steilrand (Steilstufe), Steilküste (Kliff) mit Höhenangaben in m.
Im allgemeinen ohne besondere Hilfsmittel ersteigbar.

Steilrand (Steilstufe), Steilküste (Kliff) mit Höhenangaben in m.
Im allgemeinen nur durch besondere Hilfsmittel zu überwinden.

Bekannter Durchgang.

Erkundet durch: ..... Dienststelle (Feldpost-Nr.): .....

Name: .....

Dienstgrad: .....

Bericht über Straßen-Erkundung

(Anhalt)

Straße von: ..... nach: .....

Erkundet im Abschnitt von: ..... bis: .....

Tag der Erkundung: .....

Wetter zur Zeit der Erkundung und Tage vorher: .....

Benutzte Karte: .....

Dazu Kartenausschnitte, Skizze, Bild (genaue Bezeichnung!): .....

.....

1. Zustand: .....
2. Befahrbarkeit: .....
3. Breite des Erdkörpers: .....
4. Art und Breite der Decke: .....
5. Unterbau und Art desselben: .....
6. Mit oder ohne Abzugsgräben zu beiden Seiten: .....
7. Sonstige Eigenschaften der Straße: .....
8. Steigung(en) (über 8%) bei: .....
9. Für Kraftfahrzeuge mit Anhänger (Geschütze, Gerätewagen usw.) nicht und für einzelne schwere Fahrzeuge (schwere Lastkraftwagen, Panzerkampfwagen usw.) schwer befahrbare Kurve(n) bei: .....
10. Straßenenge(n) (dauernde verkehrshemmende Verengung der Fahrbahn) bei: .....
11. Taktische Enge(n) (Bewegungen seitlich der Straße im allgemeinen nicht möglich) bei: .....
12. Gelände links der Straße: .....
13. Gelände rechts der Straße: .....
14. Günstiger Rastplatz (-plätze) bei: ..... für wen: .....
15. Trinkwasserversorgung entlang der Straße allgemein: .....
16. Brunnen bei: ..... bis cbm Schüttung pro Tag: .....
17. Quelle(n) bei: ..... bis cbm Schüttung pro Tag: .....
18. Brücke(n) bei: ..... über (Fluß, Kanal usw.): .....
    Länge: ..... Fahrbahnbreite: ..... Tragfähigkeit in to: .....

19. Fähre(n) bei: ..... über (Fluß, Kanal usw.): .....
Tragfähigkeit (Personenzahl oder to): .....

20. Furt(en) bei: ..... durch (Fluß, Bach usw.): .....
Wann durchfurtbar: ..... für wen: .....
Wassertiefe: .....
Flußgrund: .....
Strömung: .....

21. Baustoffvorkommen (Schotter, Kies, Sand) bei: .....

22. Sonstige Angaben: .. ..

Hinweise für die Erkundung

Allgemein: a) Möglichst an Hand einer großmaßstäblichen Karte, eines solchen Ausschnittes oder Skizze die Erkundungsergebnisse erläutern. Dazu die auf der nächsten Seite angegebenen Signaturen verwenden. Diese möglichst lagerichtig einzeichnen, mit einer Nr. versehen und diese im Text des Berichtes an der entsprechenden Stelle angeben! (Zum Beispiel: Steinbrücke Nr. 6 bei .....).

b) Typische Geländeeinzelheiten, Gewässer, Brücken usw. photographieren! Zu jedem Bild angeben: wann, bei welchem Wetter, wo und mit welcher Blickrichtung aufgenommen. Kurze Beschreibung, was mit dem Bild gezeigt werden soll und was zu sehen ist.

Im besonderen: Zu folgenden Punkten:

zu 2.: Befahrbar, für wen: z. B. nur für leichte Kraftfahrzeuge, nur für bespannte Fahrzeuge, nur für einzelne schwere Kraftfahrzeuge, für schweren Kolonnenverkehr usw.; wann: z. B. jederzeit (Allwetterstraße), nur bei Trockenheit usw. Eignung für Gegenverkehr.

zu 7.: z. B. bei Nässe schwer befahrbar, Rutschgefahr infolge starken Querprofils.

zu 8.: Größe der Steigung in % und ihre Länge in km.

zu 11.: Gründe (eventuell Skizze dazu).

zu 12. und 13.: Kurze Geländebeschreibung. Außerdem:

Wie begehbar: .....
Wie ist die Deckung gegen Erd- und Luftsicht für Infanterie und Fahrzeuge: ..... } zu verschiedenen Jahreszeiten und Witterung.
Für wen und wie befahrbar: .....
.....

zu 16. und 17.: Art des Brunnens, Schüttung in cbm pro Tag und zu verschiedenen Jahreszeiten (z. B.: im Sommer zeitweise ohne Wasser) und Eignung des Wassers für Trink-, Tränk- oder sonstige Gebrauchszwecke (Kühlwasser).

zu 18.: Baustoff angeben (wenn möglich auch Bauart), z. B. Holzbrücke bei: ..... über: ..... Länge: .....
Breite: ..... Tragfähigkeit: .....

zu 19.: Art der Fähre: z. B. Kahnfähre, Wagenfähre, Motorfähre usw., ob ständige oder behelfsmäßige Anlage.

zu 20.: Zu welcher Jahreszeit (nur im Sommer usw.) meist von ..... bis ..... (Monatsangabe) zu Fuß, für Krafträder, Personenkraftwagen, Lastkraftwagen, Panzerkampfwagen, für bespannte Fahrzeuge usw.
Wassertiefe: .....
Strömung: wenn möglich in m/sec., sonst schätzungsweise angeben, ob

schwacher Strom	= bis 1 m/sec.	als Anhalt.
mittlerer Strom	= 1 bis 1,5 m/sec.	
starker Strom	= 1,5 bis 2,5 m/sec.	
sehr starker Strom	= über 2,5 m/sec.	

Signaturen



Steigungen in Pfeilrichtung mit Angabe der % (z. B. 10%), Ausdehnung der Steigungszeichen entspricht der Länge der Steigung;

Kurve;

Taktische Enge (Ausdehnung der Zeichen entspricht Länge der Enge);

Straßenenge (Ausdehnung der Zeichen entspricht Länge der Enge);

Tunnel;

Brücke;

Brunnen;

Steinbruch, Steine geeignet für Straßenbau;

Kiesgrube;

Sandgrube;

Fähre;

Furt;

Quelle.

Erkundet durch: ..... Dienststelle (Feldpost-Nr.): .....

Name: .....

Dienstgrad: .....

Bericht über Erkundung von Übersichtspunkten

(Anhalt)

Name oder Bezeichnung des Punktes in der Karte: .....

Tag der Erkundung: .....

Wetter zur Zeit der Erkundung und Sichtigkeit: .....

Benutzte Karte: .....

Dazu Kartenausschnitt, Skizze, Bild (genaue Bezeichnung!): .....

.....

Nummer des erkundeten Punktes in der Kartenbeilage: .....

Kurze Beschreibung des Übersichtspunktes selbst: .....

.....

Beschreibung der Sichtverhältnisse vom Übersichtspunkt nach den verschiedenen Himmelsrichtungen:

nach N: ..... nach S: .....

....

....

nach NO: ..... nach SW: .....

....

....

nach O: ..... nach W: .....

....

....

nach SO: ..... nach NW: .....

....

....

Hinweise für die Erkundung

1. Es sollen besonders die beherrschenden Geländepunkte in einem Abschnitt beschrieben werden, die man als solche aus der Karte nicht auf den ersten Blick erkennt.

2. Von diesen Punkten sind die Sichtverhältnisse zu beschreiben:

   a) Sicht in das Gelände innerhalb der Entfernungen von 0 bis 15 km,

   b) über 15 km.

3. In der Beschreibung soll zum Ausdruck kommen:
   a) welche Punkte oder Geländeabschnitte (Bach, Flußgrund, Waldränder usw.) sind einzusehen,
   b) welche sind nicht einzusehen.

4. Beschreibung und Bericht möglichst an Hand einer großmaßstäblichen Karte. Nach Möglichkeit auch photographische Aufnahme beigeben. Dazu angeben, wann, bei welchem Wetter, wo und mit welcher Blickrichtung aufgenommen. Dazu kurze Beschreibung, was im Bild gezeigt werden soll und was zu sehen ist.

5. In der Kartenbeilage sind die erkundeten Übersichtspunkte nach den unten angegebenen Signaturen einzuzeichnen und so zu bezeichnen (z. B. Nummern), daß sie mit dem Bericht übereinstimmen.

Signaturen zur Bezeichnung der Übersichtspunkte

in dem Bericht beigegebenen Kartenausschnitt oder Skizze



Übersichtspunkt mit Sicht im Sektor mit Nr. (z. B.: 2), unter dieser im Bericht erläutert;



Übersichtspunkt mit schmaler Sicht in Pfeilrichtung;



Übersichtspunkt mit Rundblick;

Übersichtspunkt mit nur schmaler Sicht, z. B. nach N und S;



Übersichtspunkt mit Sicht von N über O nach S.

Erkundet durch: ..... Dienststelle (Feldpost-Nr.): .....

Name: .....

Dienstgrad: .....

Bericht über Wald-Erkundung

(Anhalt)

Name, Bezeichnung des Waldes (wie in der Karte!): .....

Tag der Erkundung: .....

Benutzte Karte: .....

Dazu Kartenausschnitt, Skizze, Bild (genaue Bezeichnung!): .....

.....

Erkundeter Wald (oder Teil) ist begrenzt (in Karte, Kartenausschnitt oder Skizze einzeichnen!): .....

1. Art des Waldes: .....
2. Höhe: .....
3. Dichte: .....
4. Durchschnittliche Stärke der Stämme: .....
5. Durchschreitbarkeit abseits der Wege: .....
6. Befahrbarkeit der Wege zu verschiedenen Jahreszeiten, bei Nässe usw.: .....

.....

7. Deckung gegen Erdsicht: } zu verschiedenen .....
   Deckung gegen Luftsicht: } Jahreszeiten: .....
8. Sonstige Angaben: .....

Hinweise für die Erkundung

Allgemein: Möglichst an Hand einer großmaßstäblichen Karte, eines solchen Ausschnittes oder Skizze die Erkundungsergebnisse erläutern.

Beigabe einer photographischen Aufnahme erwünscht; dazu angeben, wann, bei welchem Wetter, wo und mit welcher Blickrichtung aufgenommen. Kurze Beschreibung, was im Bild gezeigt werden soll und was zu sehen ist.

Im besonderen: Zu folgenden Punkten:

zu 5. und 7.: zu verschiedenen Jahreszeiten

a) für Infanterie: .....

b) für Fahrzeuge: .....

Anlage 1

Übersichtskarte 1:25 000

(der Meßtischblätter)

DHK (Truppenausgabe)

Grenze des Deutschen Reiches

Grenze des Generalgouvernements

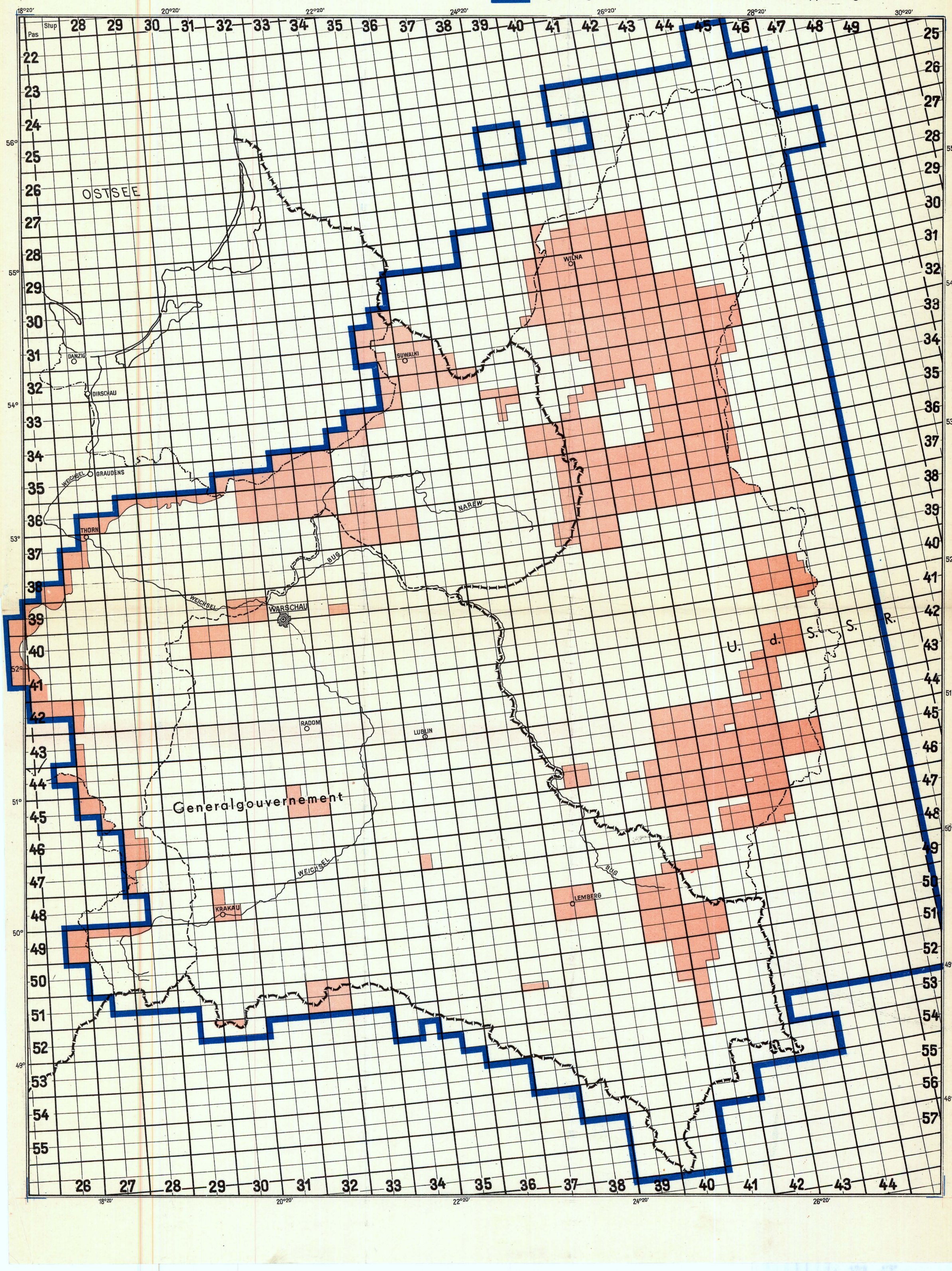
Grenze des ehemal. Polen

Grundlage: poln. Karte 1:25000

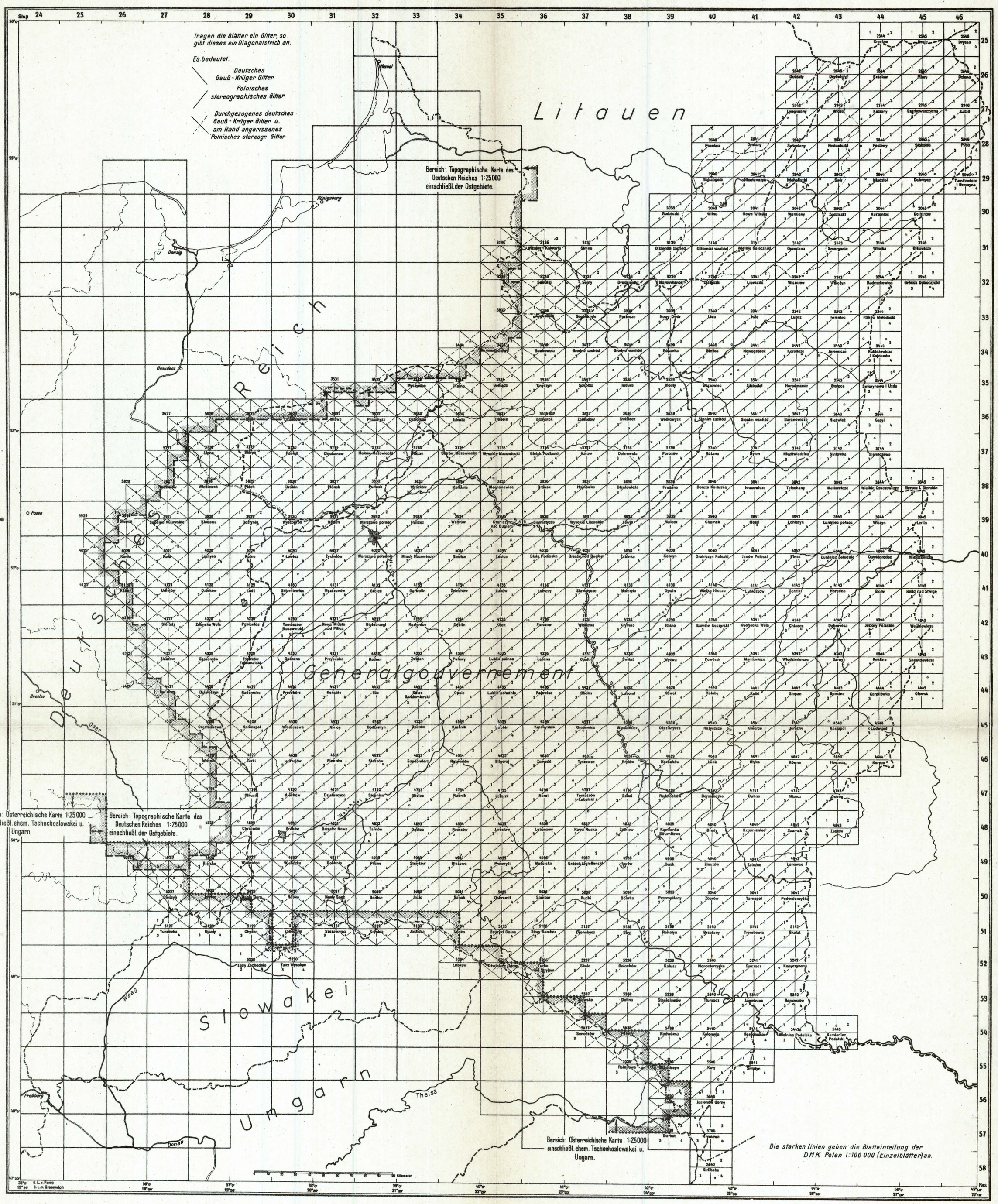
Zusammendruck aus poln. Karte 1:25000 und Vergrößerung aus poln. Karte 1:100000

Grundlage: poln. Karte 1:100000 (Vergrößerung)

Abgrenzung des vorhandenen Grundmaterials der Truppenausgabe

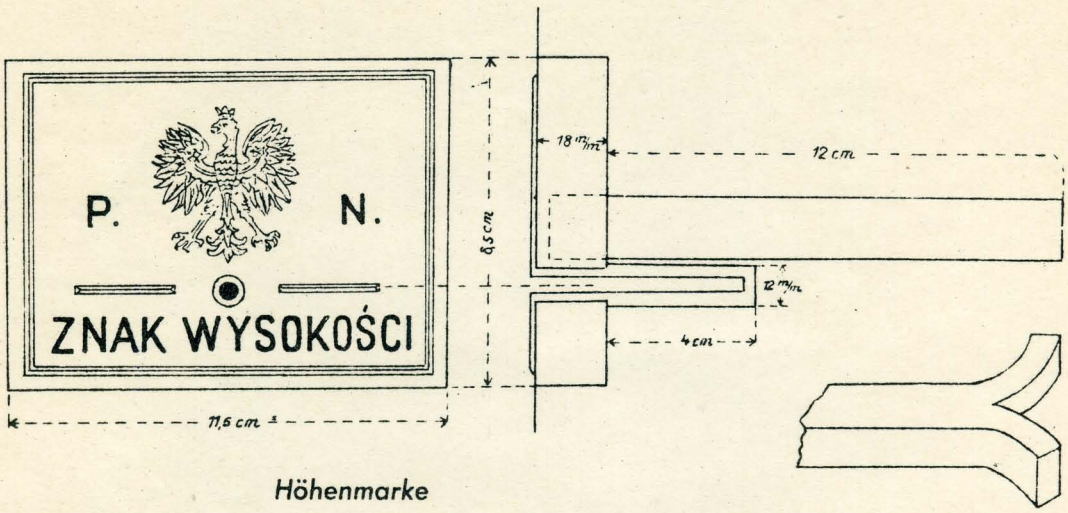


Deutsche Heereskarte ehem. Polen 1:25000

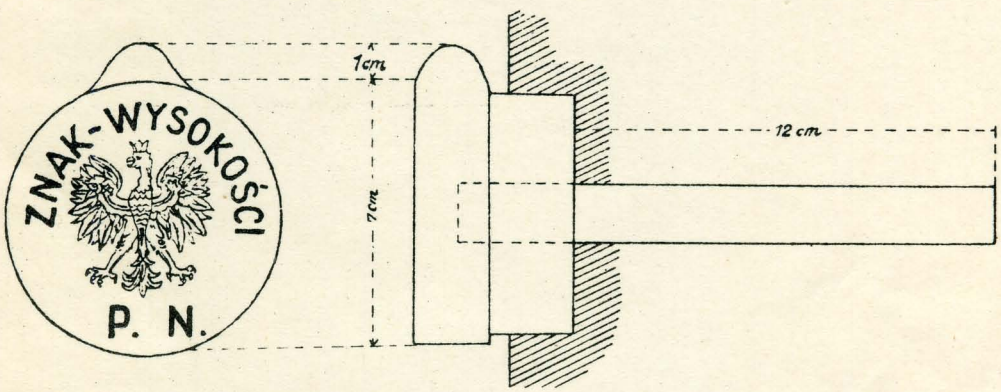


Festlegung der Nivellements-Punkte

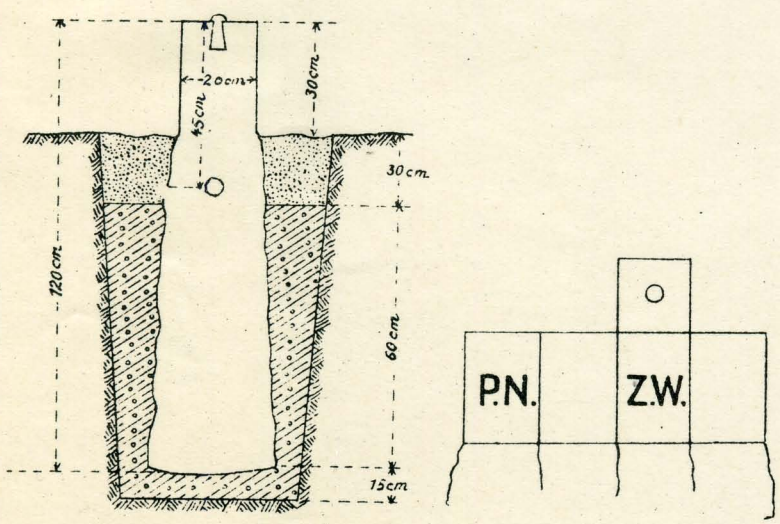
1. Polnischer Herkunft



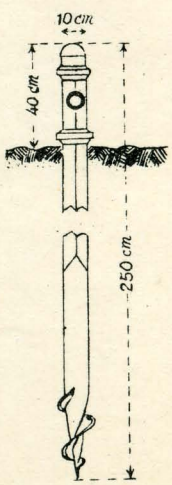
Höhenmarke



Mauerbolzen



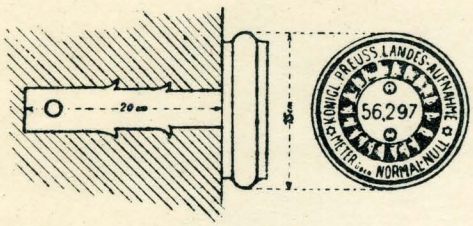
Pfeiler mit Bolzen



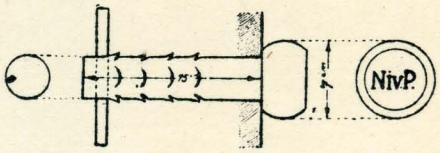
Eisenrohr
mit Höhenkappe

Noch: Festlegung der Nivellements-Punkte

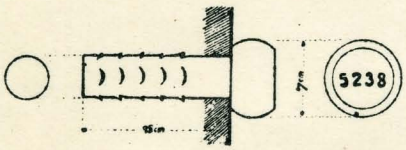
2. Deutscher Herkunft



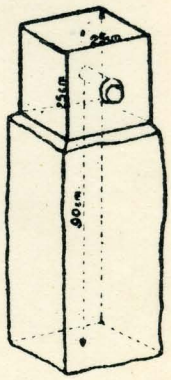
Höhenmarke



Mauerbolzen



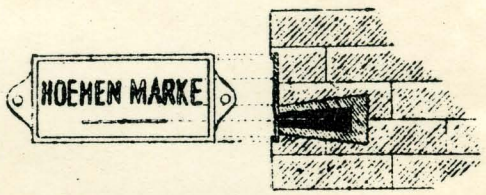
Pfeiler mit Bolzen



3. Österreichischer Herkunft

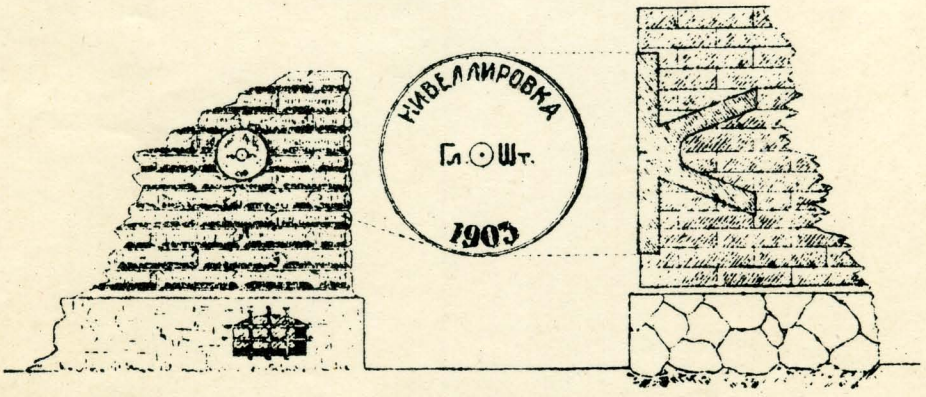


km-Stein
mit Höhenmarke



Höhenmarke

4. Russischer Herkunft



Höhenmarke

Übersicht

der Zonen I – IV

des polnischen stereographischen

Kartengitternetzes

Maßstab 1 : 3 Mill.

ostw. Greenwich

Stup / Pas

17°20' 18°20' 20°20' 22°20' 24°20' 26°20' 28°20'

23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42

28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52

55° 54° 53° 52° 51° 50° 49°

Deutsches Reich

Zone I

Zone II

Generalgouvernement

Zone III

Zone IV

Anlage 5a

Seite.....

Koordinaten-Karteiblatt

Polen

Nur für Verm.-Abt.

Heeresplankammer

Nur für den Dienstgebrauch!

Zone I

Topogr. Karte 1:100 000

Blatt Nr. *4139/3*

Name: *Dywin*

Nr.	Ordnung	Geographische Koordinaten Breite	Geographische Koordinaten Länge ostw. Greenwich	Name	Stereographische Koordinaten bezogen auf Borowá Gora Rechts m		Stereographische Koordinaten bezogen auf Borowá Gora Hoch m		Stereographische Koordinaten im Kartengitternetz der Zone I Rechts m		Stereographische Koordinaten im Kartengitternetz der Zone I Hoch m		Höhe über NN m		Bemerkungen
1	*I*			*Kortelisy*	*766 854*	*48*	*483 810*	*45*	*766 703*	*2*	*483 905*	*6*			

Die Koordinaten beziehen sich auf das Kartengitternetz der Zone I; sie sind nur mit den Koordinaten der gleichen Zone zu verwenden!

Das Gitternetz auf der Karte Nr. *4139* des Überlappungsstreifens ist nur als Meldegitter zu verwenden!

Hierzu: *1* S. K. Kbl.

1 S. F. P. Beschr.

Aufgestellt: *Kranz Kan.* im *Januar* 1941

Gelesen: *Kittner, tmfn. Fnfz.*

Anlage 5a

Anlage 5b

Seite .....

Koordinaten-Karteiblatt

Polen

Heeresplankammer

Nur für den Dienstgebrauch!

Nur für Verm.-Abt.

Topogr. Karte 1 : 100 000

Zone III

Blatt Nr. *4139/3*

Name: *Dywin*

Nr.	Ordnung	Geographische Koordinaten Breite	Geographische Koordinaten Länge ostw. Greenwich	Name	Stereographische Koordinaten bezogen auf Borowa Gora Rechts m		Stereographische Koordinaten bezogen auf Borowa Gora Hoch m		Stereographische Koordinaten im Kartengitternetz der Zone III Rechts m		Stereographische Koordinaten im Kartengitternetz der Zone III Hoch m		Höhe über NN m		Bemerkungen
1	I			*Kortelisy*	*766 854*	*48*	*483 810*	*45*	*766661*	*90*	*483910*	*33*			

Die Koordinaten beziehen sich auf das Kartengitternetz der Zone III; sie sind nur mit den Koordinaten der gleichen Zone zu verwenden!

Das Gitternetz auf der Karte Nr. *4139* des Überlappungsstreifens ist nur als Meldegitter zu verwenden!

Hierzu: *1* S. K. Kbl.

1 S. F. P. Beschr.

Aufgestellt: *Kranz Kan.* im *Januar* 1941

Gelesen: *Kittner, Insp. Insp.*

Anlage 5b

Anlage 5c
Seite .....

Koordinaten-Karteiblatt

Polen

Heeresplankammer

Nur für den Dienstgebrauch!

Nur für Verm.-Abt.

Zone IV

Topogr. Karte 1 : 100 000

Blatt Nr. *4139/3*

Name: *Dywin*

Nr.	Ordnung	Geographische Koordinaten Breite	Geographische Koordinaten Länge ostw. Greenwich	Name	Stereographische Koordinaten bezogen auf Borowa Gora Rechts m		Stereographische Koordinaten bezogen auf Borowa Gora Hoch m		Stereographische Koordinaten im Kartengitternetz der Zone IV Rechts m		Stereographische Koordinaten im Kartengitternetz der Zone IV Hoch m		Höhe über NN m		Bemerkungen
1	*I*			*Kortelisy*	*766 854*	*48*	*483 810*	*45*	*766 654*	*48*	*483770*	*45*			

Die Koordinaten beziehen sich auf das Kartengitternetz der Zone IV sie sind nur mit den Koordinaten der gleichen Zone zu verwenden!

Das Gitternetz auf der Karte Nr. *4139* des Überlappungsstreifens ist nur als Meldegitter zu verwenden!

Hierzu: *1* S. K. Kbl.
1 S. F. P. Beschr.

Aufgestellt: *Krug Kan.* im *Januar* 1941

Gelesen: *Kittner, insp. Ing.*

Anlage 5c

Anlage 6

Übersichtskarte 1:25 000

(der Meßtischblätter)

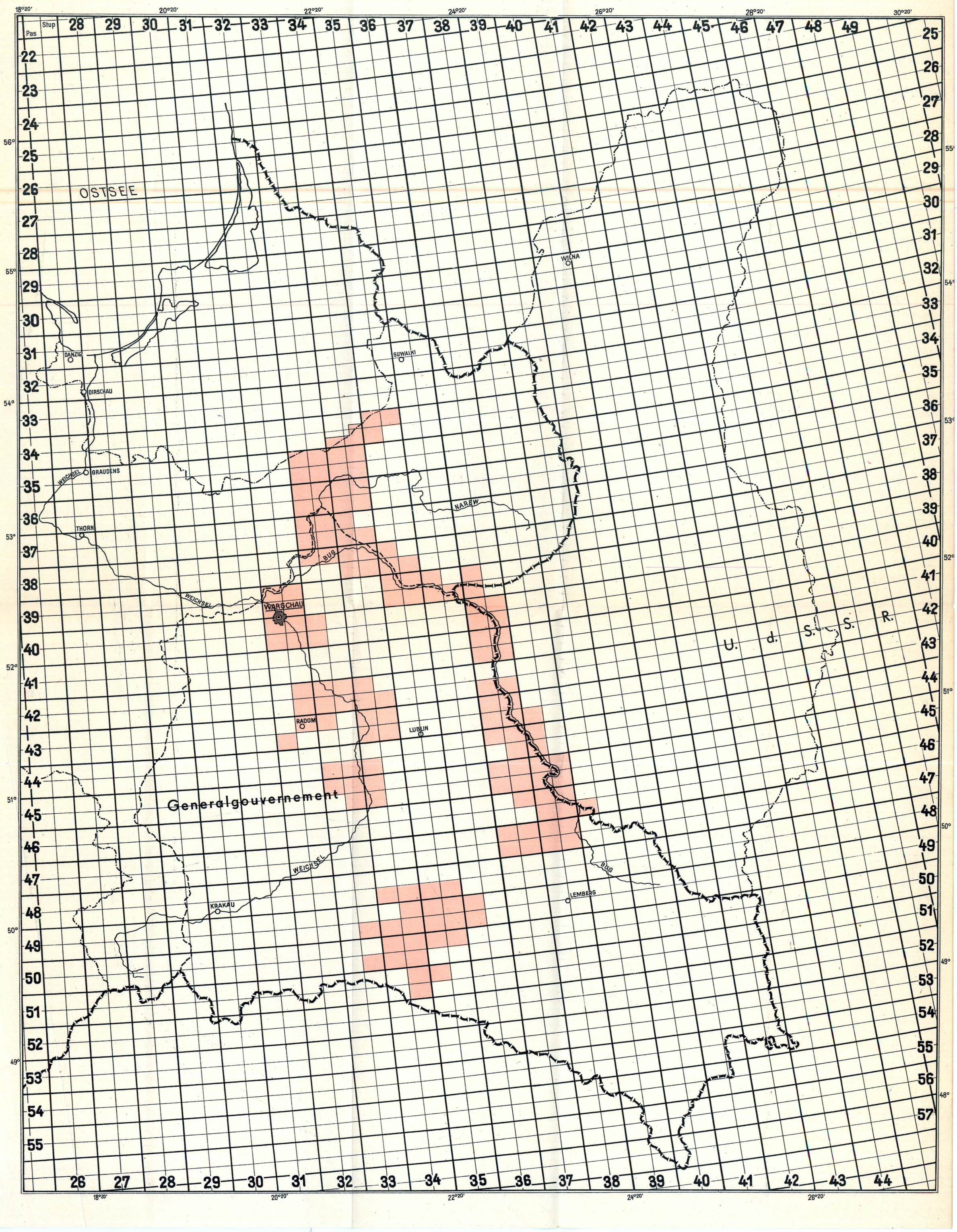
über vorhandenes „Planmaterial“

Grenze des Deutschen Reiches

Grenze des Generalgouvernements

Grenze des ehemal. Polen

vorhandene Planskizzen



Kartenmuster 1:25 000

Anlage 7

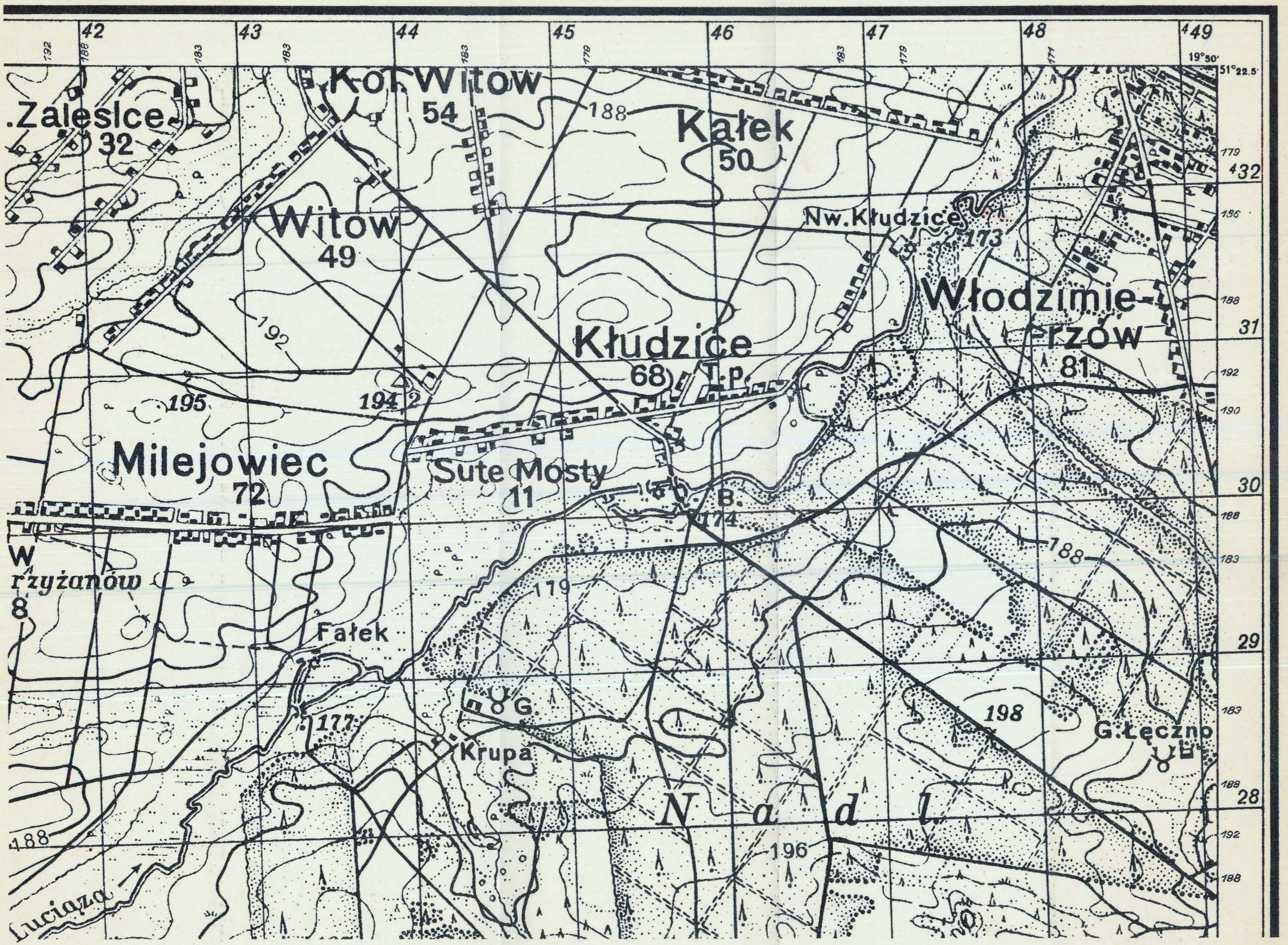
Neue Bezeichnung Deutsche Heereskarte

~~Sonderausgabe!~~

Nur für den Dienstgebrauch!

Piotrków Trybunalski SO

4329/4



Das Blatt enthält das polnische stereographische Gitter in Linien von 1 km (= 4 cm) Abstand

Kartenmuster U. d. S. S. R. 1:25000

Anlage 8

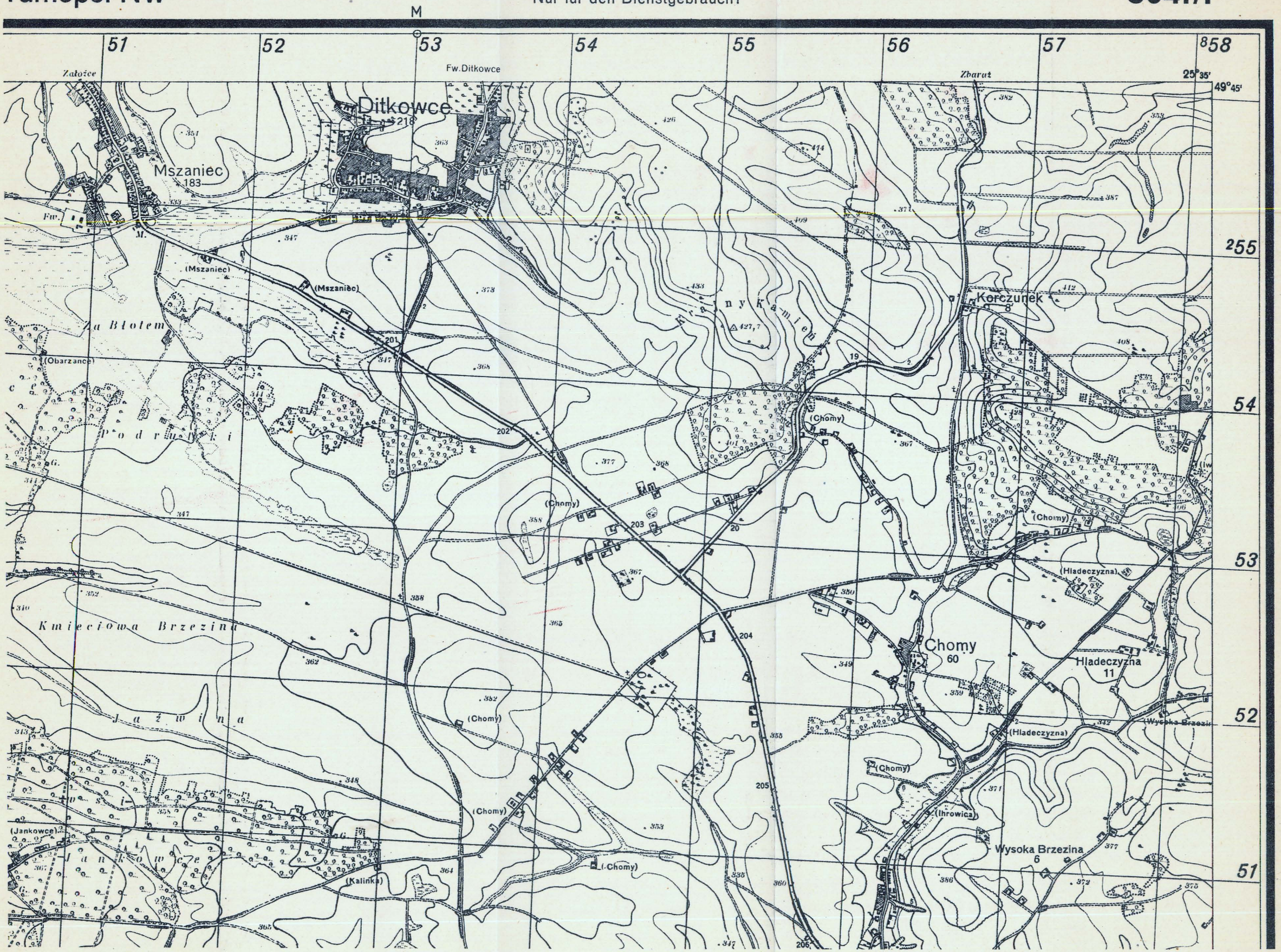
Neue Bezeichnung Deutsche Heereskarte

~~Sonderausgabe~~ IV. 41

Nur für den Dienstgebrauch!

Tarnopol NW

5041/1



Das Blatt enthält das polnische stereographische Gitter in Linien von 1 km (= 4 cm) Abstand

Kartenmuster U. d. S. S. R. 1:25000

Anlage 9

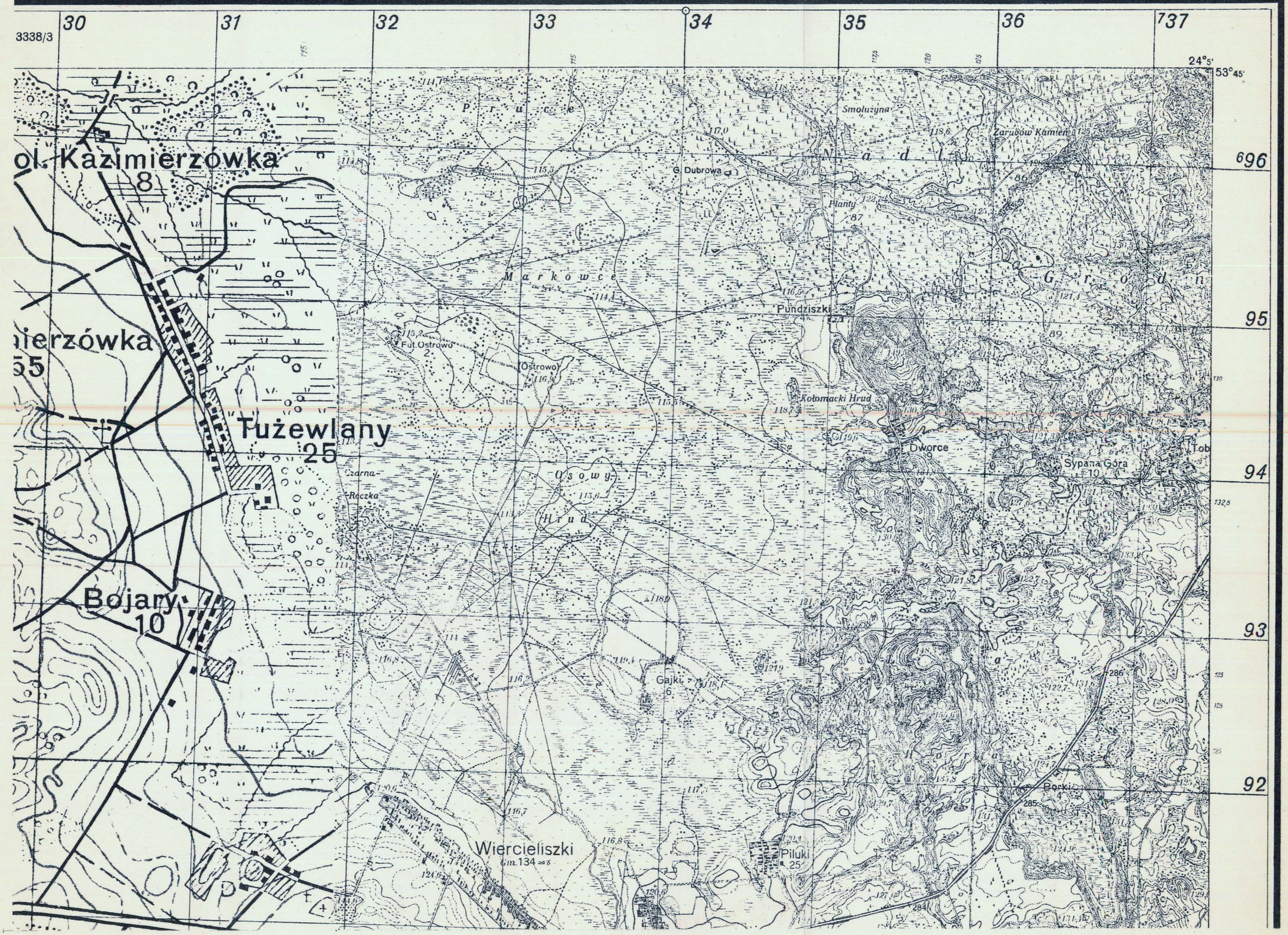
Neue Bezeichnung Deutsche Heereskarte

~~Sonderausgabe!~~ II. 1941

Nur für den Dienstgebrauch!

Grodno wschod NW

3438/1



Grundlagen

Vergrößerung aus der Karte von Polen 1 : 100 000, Blatt 3438, berichtigt 1924
Karte von Polen 1 : 25 000, Blatt 3438 B berichtigt 1934, E berichtigt 1934
Der in der Karte enthaltene vergrößerte Teil von Polen 1 : 100 000 entspricht nur den an den Maßstab 1 : 100 000 zu stellenden Anforderungen

Das Blatt enthält das polnische stereographische Gitter in Linien von 1 km (= 4 cm) Abstand

Anlage 10

Übersichtskarte 1:25 000

(der Meßtischblätter)

Koordinatenausstattung

Grenze des Deutschen Reiches

Grenze des Generalgouvernements

Grenze des ehemal. Polen

Koordinaten-Karteiblätter für eine Zone

Koordinaten-Karteiblätter für zwei Zonen

Koordinaten-Karteiblätter für drei Zonen

Koordinatenverzeichnisse vorhanden

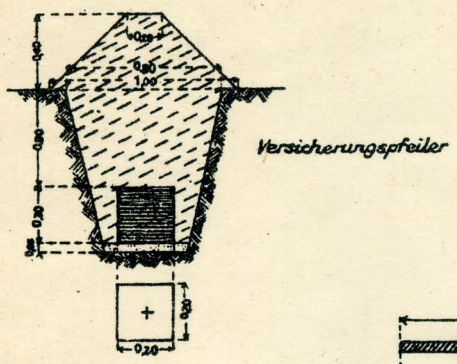
Punktbeschreibungen

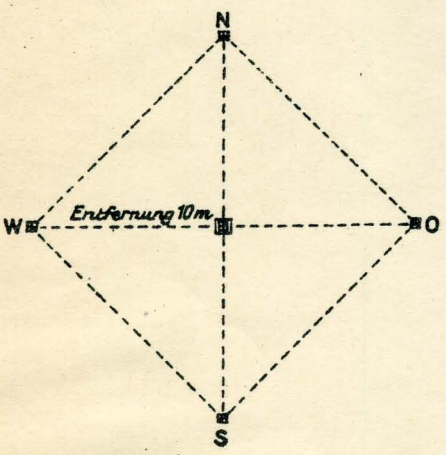


Festlegung der Trigonometrischen Punkte

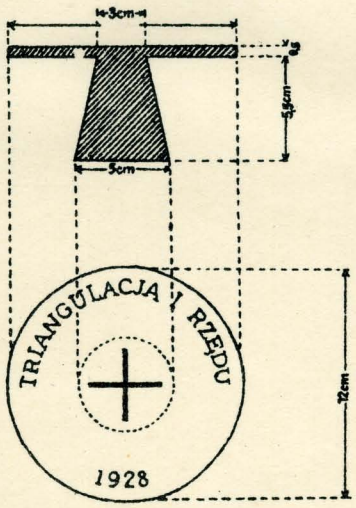
1. Polnischer Herkunft

I. ORDNUNG

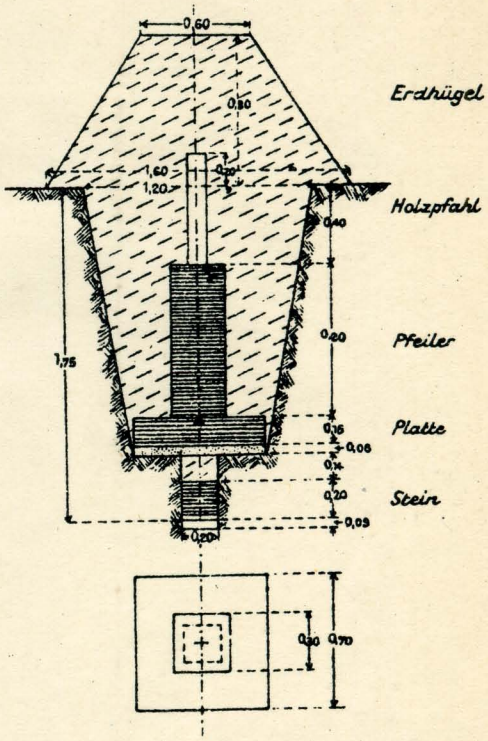




Festlegungen durch Versicherungspfeiler



Metallzentrum in der Platte



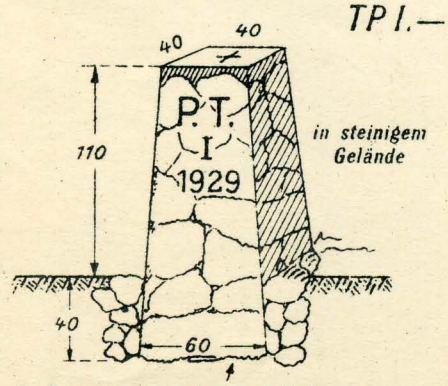
Festlegung der trigonometrischen Punkte I. Ordnung

Die poln. TP II. O. wie I. O., statt I auf Pfeilerkopf eine II, Pfeiler 25×25×80, Platte ein + (ohne Messingbolzen) 60×60×15.

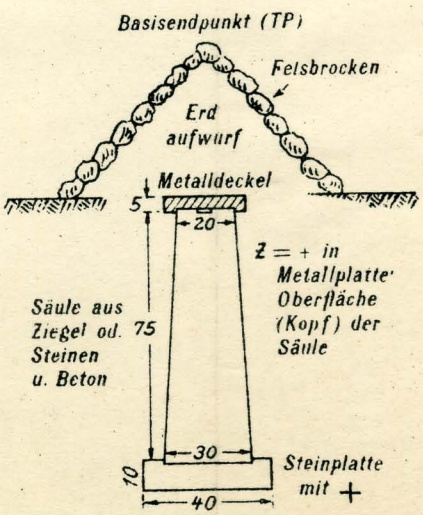
die poln. TP III. u. IV. O. wie I. O., statt I eine III bzw. IV, Pfeiler 20×20×80, ohne PT, nur +, Platte mit +, 40×40×12

Weitere polnische Festlegungen

TP I.—III. Ord.



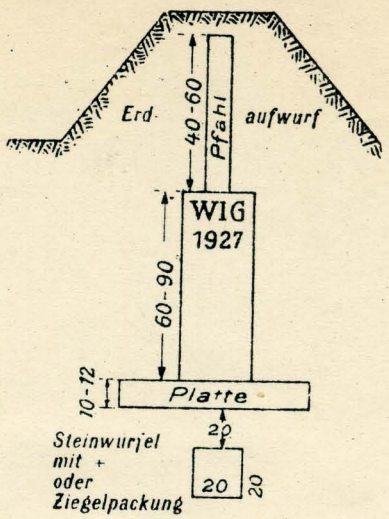
im Zentrum unter der Steinsäule ein Messingbolzen im Felsboden.
Im Felsboden eingemeißelt PT u. Jahreszahl

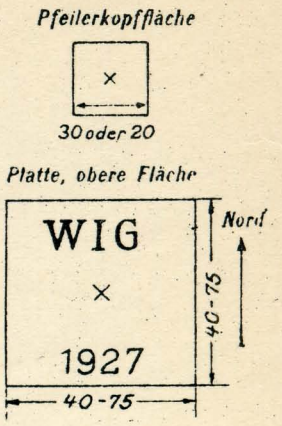


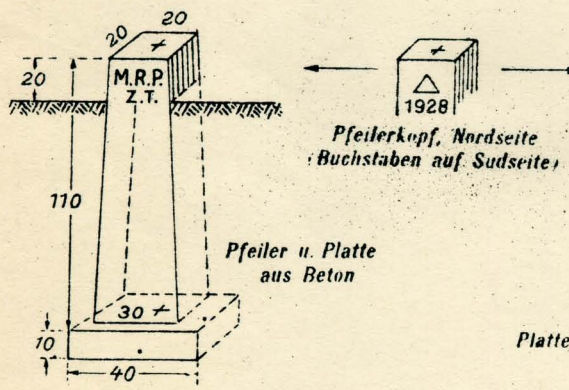
Noch:

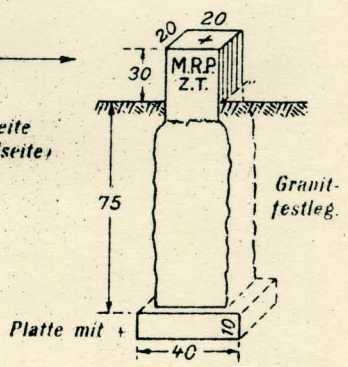
Weitere polnische Festlegungen

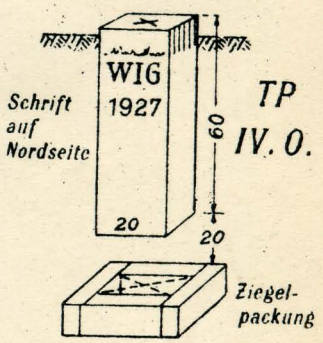
TP I.—III. Ord.



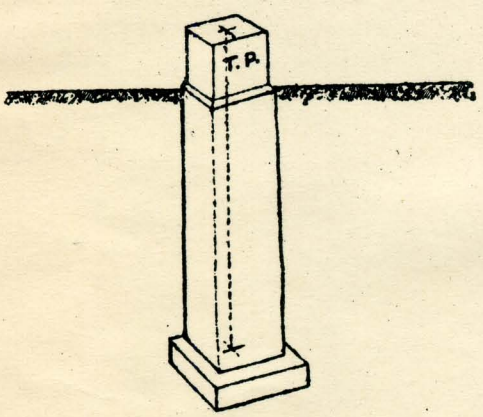






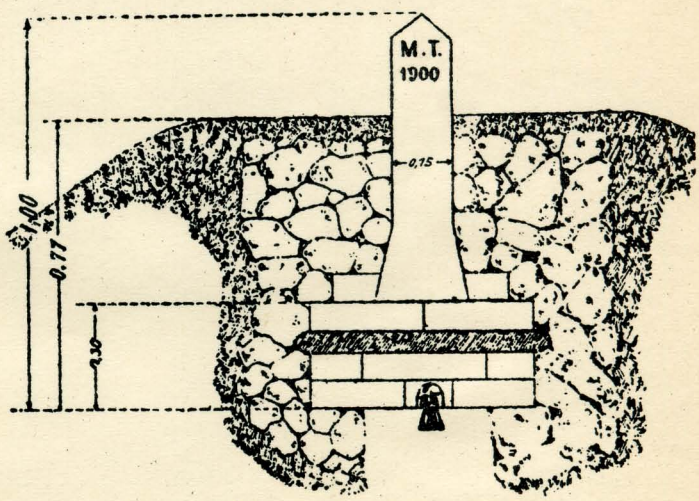


2. Deutscher Herkunft



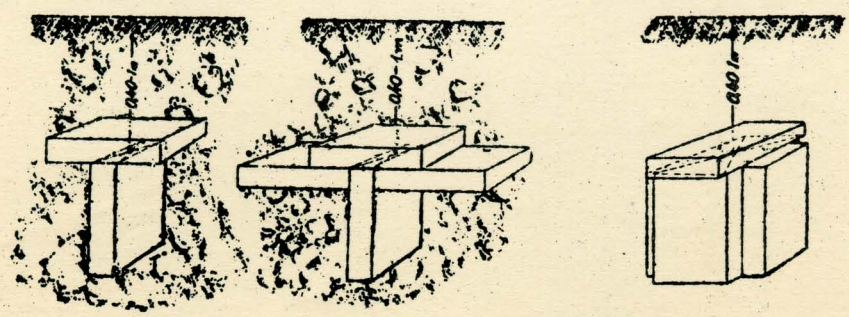
1:20

3. Österreichischer Herkunft



1:20

4. Russischer Herkunft



1:20